



Herausgeber: Wasserverband Lausitz, Senftenberg, und Wasserunternehmen in Cottbus, Falkensee, Frankfurt (Oder), Kleinmachnow, Königs Wusterhausen und Luckenwalde sowie Zweckverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Strausberg, Wittstock und Zehlendorf



# Wird uns das Wasser knapp?

Trotz lang anhaltender Trockenheit – Trinkwasser gibt es aus der Leitung

Ein Idyll zu jeder Tageszeit – der Senftenberger See. Über den Sommer sinkt sein Wasserspiegel wegen hoher Verdunstung.

**Die Gewissheit, dass jederzeit Wasser in gewünschter Menge aus der Leitung kommt, wurde in den letzten Wochen mancherorts erschüttert: Drei Trockenjahre in Folge zeigen Wirkung. Das ausgetrocknete Bett der Schwarzen Elster war bereits Mitte 2018 deutschlandweit in den Medien präsent.**

Inzwischen ist der wasserlose Lauf im Sommer schon fast Normalität. In der Lausitz ist es halt besonders trocken. Bundesumweltministerin Svenja Schulze hat nun ein bundesweites Konzept zur Wasserversorgung angekündigt. Die immer häufiger auftretenden Fälle von Wasserknappheit machen klare Nutzungsregeln nötig.

Klimaforscher hatten schon zur Jahrhundertwende vor Wassermangel und bezogen auf unsere Region vor einer Versteppung gewarnt. Allerdings: Wir vergessen auch schnell.

### Riesiges Reservoir

In den letzten zehn Jahren lagen die von der DWD-Station Senftenberg gemessenen Niederschlagsmengen sieben Mal über dem langjährigen Mittel. Im September 2010 gab es vielerorts nasse Keller. Unsere Region wird vom Lausitzer Urstromtal mit ergiebigen Grundwasservorkommen durchzogen. Die Förderpumpen in den Brunnenfassungen unseres Wasserwerkes in Tettau zapfen ein riesiges Grundwasserreservoir an, das den Spitzenbe-

darf von rund 40.000 m<sup>3</sup> an heißen Tagen problemlos hergibt und gleichzeitig gesicherte Vorräte für weitere Trockenjahre bietet. Denn im Untergrund beherbergt unsere manchmal noch so trockene Lausitz enorme Wasservorräte. Selbst die vielen Tagebauseen werden überwiegend aus Grundwasser gespeist.

### Dennoch sparen?

Dank der zusätzlichen Aufbereitungskapazität von 1.000 m<sup>3</sup> pro Stunde, die der WAL vor Jahresfrist in Betrieb nehmen konnte, stand auch an den heißesten Sommertagen zu jeder Zeit ausreichend Wasser zur Verfügung. Ob Wasser zu sparen dennoch sinnvoll ist, darf jeder Nutzer für sich entscheiden.

Schließlich wird das Wasser ja nicht verbraucht, sondern nur gebraucht und letztlich dem großen natürlichen Wasserkreislauf nicht entzogen. Wen die riesige Wassermenge von 40.000 m<sup>3</sup> an Spitzenverbrauchstagen erstaunen lässt – sie entspricht 2.000 Tanklastern mit je 20 m<sup>3</sup> Inhalt –, dem sei gesagt: Der Senftenberger See verdunstet an heißen Sommertagen die dreifache Menge. Wir wissen nicht, ob 2021 ein weiteres Dürrejahr wird; nur in der Bibel folgen sieben fetten auch genau sieben dürre Jahre. Doch egal wie: Der WAL wird weiterhin ausreichend Trinkwasser zur Verfügung stellen können. Und ebenso sicher ist: Auch das nächste Hochwasser kommt ganz bestimmt.

Foto: SPREE-PR/Rasche

## LANDPARTIE

Wer in Großräschen nicht nur die Attraktionen am See sehen möchte, der findet beispielsweise im und rund ums Haus der Landwirtschaft lohnende Angebote. Weinscheune und Landwirtschaftsmuseum empfangen gerne Gäste. Und der Hofladen mit Bauernstube sorgt für Einkaufslust bei Stamm- und Laufkundschaft, denn neben Wurst und Fleisch aus eigener Tierhaltung stehen frischeste saisonale Lebensmittel und der von immer mehr Kennern geschätzte Großräscher Wein und Sekt in den Regalen. Wenn alles gut geht, wird das Erntedankfest am 4. Oktober – diesmal auf

## Anregung von Geist und Gaumen



**Zum Erntedankfest gehört selbstverständlich auch die von geschickten Händen gebundene Erntekrone mit Getreide von den umliegenden Feldern.**

Foto: Förderverein (Archivbild)



dem benachbarten Marktplatz – ein herbstlicher Höhepunkt. Das jedenfalls hoffen die Organisatoren vom Förderverein für das Haus der Landwirtschaft und dem Großräscher Weinbau e. V. Selbst ohne besonderen Anlass ist das Haus der Landwirtschaft einen zumindest kurzen Abstecher zur Anregung von Geist und Gaumen wert.

**» Erntedankfest am 4. Oktober im Haus der Landwirtschaft**  
Kirchallee 20  
01983 Großräschen  
**Internet:**  
[haus-der-landwirtschaft.eu](http://haus-der-landwirtschaft.eu)

## ANGEMERKT

### Ordentlich und mit Rekord



Foto: SPREE-PR/Rasche

Zur Jahresmitte stand wie gehabt die Prüfung eines Jahresabschlusses an, diesmal also für 2019. Der Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthält keine Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und stellt fest, dass der Lagebericht des Verbandsvorstehers ein zutreffendes Bild vermittelt. Dazu gehört auch eine „Rekordmeldung“: Mit 2,76 Mio. Kubikmeter zentral entsorgtem und biologisch gereinigtem Schmutzwasser wurde ein neuer Höchstwert in der WAL-Geschichte erreicht – insbesondere dank dem Beitritt von Lichtenfeld-Schacksdorf und Massen zur WAL-Schmutzwassersparte. Das wiederum sehr positive Jahresergebnis wird unsere Eigenkapitalausstattung weiter anwachsen lassen. Das wirtschaftlich sehr solide Fundament des WAL ist aber kein Selbstzweck, sondern es wird weiterhin der in jeder Hinsicht stabilen Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbands dienen.

**Dr. Roland Socher,**  
WAL-Vorsteher

## AHA und Petri Heil!

Beim Angeln lassen sich die AHA-Regeln zum Ausbremsen von Corona (Abstand-Hygiene-Alltagsmaske) prima einhalten. Eine aktuelle Meldung der Unteren Fischereibehörde des Landkreises OSL hierzu: Die nächste Fischereischeinprüfung findet am **24. Oktober von 9 bis 11 Uhr** statt. Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist bis zum 16. Oktober bei der Behörde schriftlich einzureichen. Mehr dazu: [www.osl-online.de](http://www.osl-online.de)





Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Infektionsketten brechen

Mit der Corona-Warn-App helfen Sie dabei mit, Infektionsketten schneller zu unterbrechen. Die Nutzung ist freiwillig und kostenlos (im App Store oder bei Google Play).



Maximale Klärung

Wie funktioniert die Kläranlage der Berliner Wasserbetriebe (BWB) in Schönerlinde, auf die auch mehrere Brandenburger Entsorger aufleiten?



Sport-News aktuell

Der Landessportbund Brandenburg e.V. informiert unter anderem über den jeweiligen Umfang der Corona-bedingten Einschränkungen im Vereinssport.



Leben in der Flussaue

In der Unteren Havelniederung läuft das derzeit größte deutsche Flussrenaturierungsprojekt. Wie steht es dort um Flora und Fauna?



Den BADESEE entdeckt?

Im Sommerrätsel galt es, einen der Lieblingsorte der Märker in den warmen Monaten herauszufinden. Sind Sie einer der Gewinner?



Mobil in Kontakt

Zwei Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG sind auf Instagram präsent:



Wir in den Social Media



EIN GESPRÄCH MIT GERHARD MAUER, ABWASSERCHEF DER BERLINER WASSERBETRIEBE



# Klärwerke klären künftig (noch) klarer

Zu den wichtigsten Partnern der Brandenburger Abwasserentsorger gehören die Berliner Wasserbetriebe. Aus gutem Grund. Denn rund ein Drittel aller märkischen Abwässer werden auf Anlagen des Berliner Unternehmens – meist am unmittelbaren Stadtrand (wie hier in Schönerlinde im Bild oben) – ge-  
**legt – geklärt. Mehrere Herausgeber dieser Zeitung arbeiten seit Jahren mit den Berlinern eng zusammen. Deshalb sagte sich die Redaktion, es sei mal wieder Zeit für ein Gespräch. Gerhard Mauer, Abwasserchef der Wasserbetriebe, stellte sich unseren Fragen.**

Herr Mauer, gelegentlich liest man in der Presse davon, dass Abwasserentsorger künftig mit entsprechenden Tests auf ihren Kläranlagen wichtige Hinweise auf Virenbelastungen in der Bevölkerung geben könnten. Was halten Sie davon? Ziel ist die Verkürzung der Vorwarnzeit für die Gesundheitsbehörden, denn wer den Virus hat, hat Ausscheidungen, in denen wir den Virus nachweisen können, lange bevor es zu spürbaren Symptomen kommt. Das ist Grundlagenforschung, die wir unterstützen.

Ihr Klärwerk in Schönerlinde (Barnim) wird bald mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe für Spurenstoffe ausgerüstet. Diese Ozonierungsanlage soll die erste Anlage in einem Werk dieser Größe in Deutschland sein. Hat die Menge an Spurenstoffen zu-  
**genommen?** Arzneimittel, die neben manchen Reinigungsmitteln und Industriechemikalien sowie künstlichen Süßstoffen einen Teil der Spurenstoffe ausmachen, nehmen mit steigendem Durchschnittsalter der Gesellschaft zu. Wir setzen zwar stark auf das Verursacherprinzip, aber im Bereich der Gesundheit hat das natürlich auch Grenzen. So haben wir ein milliardenschweres Programm zur Ausrüstung aller Klärwerke mit weitergehenden Reinigungsstufen verabschiedet und bauen in Waßmannsdorf, Schönerlinde und Münchehofe schon kräftig, in Ruhleben geht es jetzt los, und Stahnsdorf wollen wir sogar komplett durch einen Neubau ersetzen. Dabei steht jetzt mit besserer Stickstoff-, Phosphor- und Keimentfernung vor allem die Gewässerqualität in Spree und Havel im Fokus. Die Ozonanlage zielt aber vor allem aufs Grundwasser im Norden Berlins und damit auf

den Ressourcenschutz fürs Trinkwasser. Solche Anlagen wird es aber im nächsten Schritt sicher in allen unseren Klärwerken geben.

In zwei Klärwerken bauen Sie Mischwasserspeicher mit einem Volumen von zusammen 90.000 m³ für Starkregenereignisse. Wie dramatisch sind Wetterextreme für Ihre Infrastruktur? Mit den Riesenspeichern flankieren wir unser Speicherprogramm im Stadtzentrum und vermeiden bei Wolkenbrüchen Überläufe der Kanalisation in die Gewässer. Aber das ist nur ein Teil der Lösung. Denn Klimawandel bedeutet ja mehr Dürre, mehr Hitze und mehr Starkregen. Das kann die Wasserwirtschaft mit ihren Anlagen allein nicht lösen, da ist die Gesellschaft gefragt. In Berlin hat man erkannt, dass jeder Regentropfen, der keinen Kanal von innen sieht, ein guter Regentropfen ist. Denn eigentlich haben wir viel zu wenig Regen, um ihn in die Flüsse abzuleiten. Deshalb haben wir mit dem Land die Regenwasseragentur gegründet, die Investoren, Behörden und Bürger berät, wie man die Stadt mit Schwammstadttechniken grüner, widerstandsfähiger und schöner machen kann.

Sind Vertragspartner aus Brandenburg in Ihre Projekte eingebunden? Und inwiefern „profitieren“ märkische Einleiter von den innovativen Projekten? Auf zweierlei Weise: Preislich, denn die Einleitgebühren sind lange fix und besser als Abschreibungen für eigene Werke. Und qualitativ, weil für Großklärwerke viel, viel strengere Ablaufwerte gelten, sie müssen also viel sauberer reinigen als kleine Anlagen. Zudem können sie auch Schwankungen in der Abwasserzusammensetzung viel besser auffangen. Und: Wenn ein größerer Einleiter einer kleinen Anlage wegzieht oder Pleite macht, dann kann das dort schnell zum finanziellen Desaster werden.

In den Abwasseranlagen landet leider sehr Vieles, das dort nicht hingehört. Was waren die ungewöhnlichsten Funde auf Ihren Kläranlagen? Gebisse, Schmuck und Kinderspielzeug. Wir finden in den Rechenhäusern – leider – alles, was durch die Schüssel passt. Was uns aber am meisten stört, das sind die im Wasser gelösten Dinge, die man eben nicht sieht. Und da sind wir auch wieder bei den Spurenstoffen. Deshalb: **Nur der Po gehört aufs Klo!**

## Kooperation Berlin-Brandenburg: vernünftig und vorteilhaft

Die Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und Berlin hat sich im Bereich der Wasserversorgung über viele Jahre bewährt und wird in Zukunft noch stärker gefordert sein, weil der Klimawandel an der Landesgrenze nicht haltmacht und wir über Spree und Havel eng miteinander verbunden sind.  
Fünf unserer sechs Klärwerke liegen auf den früheren Rieselfel-



Ein Beitrag von Jörg Simon, Vorstandsvorsitzender der Berliner Wasserbetriebe (BWB).

dem in Brandenburg und sind damit immer auch die Kläranlagen für ihr direktes Umfeld. Wir klären als Partner von Gemeinden, Zweckverbänden oder Unternehmen ein Drittel des Brandenburger Abwassers. Auch im Bereich Trinkwasser gibt es einige erfolgreiche Partnerschaften. Auch hier müssen wir in der Region noch enger zusammenrücken, weil die Ballungszentren weiter wachsen und

ausbleibender Regen bei steigenden Temperaturen dies im trockensten Teil Deutschlands gebieten. Das ist vernünftig, zum gegenseitigen und zum Umweltvorteil. Bei elementaren Dingen wie dem Wasser sind Qualität und Sicherheit zu angemessenen Preisen nur durch Agieren jenseits des Tellerrands möglich. Beim Wasser ist das Praxis. Klare Sache.

Keine Fußball-EM, Olympische Spiele verschoben – auch sportliche Events stehen 2020 im Schatten von Corona. Doch langsam kommen die Sportvereine in Deutschland wieder in Bewegung. Auch der Radsport Club Luckau e.V.

# RADSPORT ist FAMILIENSACHE

Erst Anfang 2017 gegründet, ist der Radsport Club Luckau e.V. zwar der jüngste Verein in der Stadt, er hat aber schon mehr als 70 aktive Mitglieder und in Radball und Radrennsport beachtliche Erfolge erzielen können. So stand es in einer E-Mail an die WASSER ZEITUNG. Das machte uns neugierig.

Fesch sehen sie aus in ihren grün-weiß-tieforange-gefarbenen Vereins-Trikots, die Mädchen und Jungen. Und genauso die Eltern, die die Leidenschaft ihrer Töchter oder Söhne für Radball und Radrennsport teilen. „Bei uns sind es sogar zwei Söhne“, strahlt Yannic, „aber mit meinem großen Bruder kann keiner mehr mithalten.“ Niclas ist 14, drittbester Radrenner in seiner Altersklasse im Land Brandenburg und steckte seine Familie mit dem Freizeitvergnügen auf dünnen Pneu und harten Sätteln an. „Mich hatte es gepackt, als ich schnell und mühelos Strecken zurücklegen konnte, die man üblicherweise mit dem Auto fährt“, sagt der Gymnasiast. „Jetzt ist es Adrenalin pur, zu den Schnellsten zu gehören.“ Für seinen Papa sind alle Touren – egal ob mit dem pfeilgeschwinden Sohn oder der Familie – „ein super Ausgleich zum Job“. Knut van der Heyden ist S-Bahn-Fahrer. Er meint: „Allein der Gedanke, Geschwindigkeiten jenseits der 60 km/h mit eigener Muskelkraft zu erreichen, aber auch mal ruhig lassen und die Umgebung genießen zu können, macht richtig glücklich.“ Seine Frau Bianca nickt zustimmend. Die van der Heydens sind nicht die einzige Radler-Familie im RC Luckau. „Radball spielt man in der Halle, aber üben geht überall und möglichst viele Tore schießen. Ohne Tricks, wie man das Rad im Gleichgewicht halten, lange oder freihändig stehen bleiben kann, klappt das nicht“, meint der 12-Jährige. Leonards



Radball verlangt auch Geschick und Stehvermögen.

Sohn Leonard eifert Papa seit dem 5. Lebensjahr nach. „Aber die Tricks übe ich mit Lucas“, betont er. Tricks? Lucas? „Ja, wir sind ein Spiel-Team. Und wir wollen im ganzen Spiel auf dem Rad bleiben und möglichst viele Tore schießen. Ohne Tricks, wie man das Rad im Gleichgewicht halten, lange oder freihändig stehen bleiben kann, klappt das nicht“, meint der 12-Jährige. Leonards

Freund Lucas sieht Radball als die coolste Sportart überhaupt. „Das kann nicht jeder. Für mich ist das wie eine Sucht, aus meinem Körper alles rauszuholen, damit ich das Rad beherrschen kann und nicht runterfalle. Das tut nämlich echt weh. Aber das muss man wegstecken und gleich wieder aufsteigen“, klingt er wie ein Radball-Haudegen. „Er ist auch gut. Von der Technik her haben mich die 12-Jährigen alle schon übertrumpft“, anerkennt Nils-Olaf Melcher, „und was wir in den erst dreieinhalb Vereinsjahren erreicht haben, ist das Beste, was machbar war.“ Wobei wir wieder bei der Radsport-Familie wären. „Ohne die Eltern, gerade die, die selber nicht in die Pedale treten, geht es nicht“, weiß der 1. Vereinsvorsitzende Michael Müller, wie die meisten seiner RC Luckau e.V.-Freunde selbst passionierter Radsportler seit Jahrzehnten. „Die einen haben eine Trainerausbildung gemacht und betreuen nun unseren Nachwuchs. Die anderen sorgen für gute Verpflegung bei Spielen, Trainingslagern oder Ausfahrten, wieder andere helfen an unserem Stand bei der Glühweinmeile auf dem Luckauer Weihnachtsmarkt und, und, und.“ Radsport in Luckau ist eben Familiensache.

Niclas van der Heyden auf seinem schnellen, leichten, aerodynamischen Rennrad.



Sie haben allen Grund zum Strahlen: Die Radballer des Vereins erspielten sich deutschlandweit dank ihrer engagierten Trainer Maik Knopf, Nils-Olaf Melcher und Michael Kuboth (knieend, v.l.) schnell einen guten Namen.



Fotos (4): SPREE-PR/Petsch  
Lucas (l.) und Leonard sind total radballbegeistert.

### ▼ Auch diese Vereine in Brandenburg sorgen für viel Freizeitspaß. ▼



RSV Mellensee 08

Seit 2012 wird im Verein auch Floorball gespielt. Der Indoor-Mannschaftssport stammt vom Hockey ab, ist leicht zu erlernen, tempo- und abwechslungsreich sowie ziemlich schweißtreibend.  
[www.rsv-mellensee.de/floorball/](http://www.rsv-mellensee.de/floorball/)



SC Empi e.V.

Der Verein in Falkensee und Nauen will Kinder mit Kickboxen, Ringen, Karate oder Selbstverteidigung schon ab Karate-Krabbelgruppe stark machen. Auch Kindersport und Yoga werden angeboten.  
[www.sc-empi.de](http://www.sc-empi.de)



SVB 01 Schmachtenhagen

Hier können Knirpse ab 3 Jahre turnen, tanzen, Ball oder Fußball spielen. Bei den Großen ist Body-Workout besonders gefragt. Momentan hoffen alle aufs schnelle Ende der Corona-Einschränkungen.  
[www.svb01.de](http://www.svb01.de)

### STECKBRIEF RC LUCKAU e.V.

Vereinsgründung im Januar 2017 mit 16 Mitgliedern – zum Vorstand gehört auch Luckaus Bürgermeister Gerald Lehmann – im Vordergrund steht der Spaß am Radfahren, aber Talente werden motiviert und gefördert – enge Zusammenarbeit mit dem LKT-Team Brandenburg (Chef: Ex-Radrennfahrer Steffen Blochwitz) – gute Nachwuchsarbeit über Sichtung in Schul-AGs – teambildende Veranstaltungen, beispielsweise zu Pfingsten in Laubach in Hessen, Grillfeste, Trainingslager und spontane Ausfahrten.  
[www.rc-luckau.jimdo.com](http://www.rc-luckau.jimdo.com) | [www.lkt-team-brandenburg.de](http://www.lkt-team-brandenburg.de)

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wittstock und Zehdenick  
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com), [www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com) V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel Redaktion: Klaus Arbeit Mitarbeit: C. Amdt, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Malthorn, T. Marquard, U. Queißner, A. Schmeichel, P. Schneider, H. Schulz, M. Schulz Karikaturen: Christian Bartz Layout: SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ultring Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH Redaktionsschluss: 10.09.2020 Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Ihr außergewöhnlicher Sport(verein) ist nicht dabei? Um auch ihn vorstellen zu können, schreiben Sie uns! Wir sind gespannt. E-Mail an: [wasser@spree-pr.com](mailto:wasser@spree-pr.com)

RECHTSLEXIKON

Altanschießer-Abschluss

Zum Thema der Rechtmäßigkeit der Erhebung von Anschlussbeiträgen für bereits 1990 an das öffentliche Trinkwasser- oder Abwassernetz angeschlossene Grundstücke bestehen keine Zweifel. Das hat das Bundesverfassungsgericht in einer Entscheidung vom 01. 07. 2020 (AZ: 1BvR 2838/19) festgestellt. Ein gesetzlicher Anspruch auf die Rückzahlung bereits gezahlter Anschlussbeiträge für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung besteht nicht.

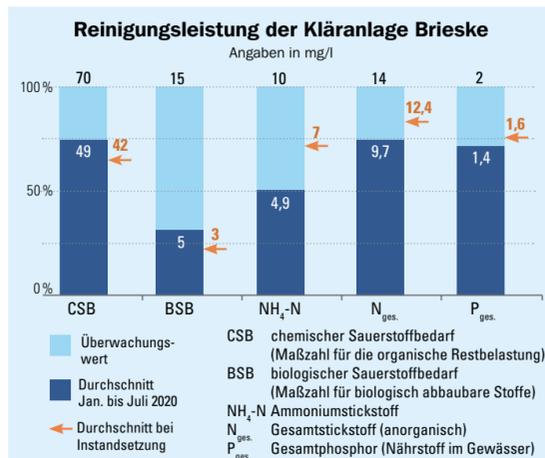


Der WAL hatte frühzeitig die Beitrags-erhebung für an das Abwassernetz angeschlossene Grundstücke umgesetzt. Mit der Karlsruher Klarstellung konnte endlich auch eine mehr als 20 Jahre dauernde Auseinandersetzung des WAL mit einer Wohnungsgenossenschaft beendet werden. Einzige Profiteure dieses vermeidbaren Konflikts waren letztlich wieder einmal nur die beauftragten Anwälte. Das Solidarprinzip bei den Gebühren hat damit weiterhin Bestand.

Abgerechnet wird am Fluss

Die regelmäßige Untersuchung der Abflusswerte des gereinigten Abwassers dient dem Schutz der Umwelt. Logisch: In den als Vorflut genutzten Gewässern sollen die zusätzlichen Belastungen so gering wie möglich sein. Werden die amtlich festgeschriebenen Obergrenzen überschritten, kann sich die regulär zu zahlende Abwasserabgabe ganz schnell verdoppeln. Dass

die überwachten Werte verfahrensbedingt bei größeren Instandsetzungsmaßnahmen einigen Schwankungen unterliegen, wissen auch die Mitarbeiter der zuständigen Behörden. Letztlich geht es um einen langfristig verlässlichen Betrieb der Kläranlagen im Interesse sauberer Gewässer. Denn abgerechnet wird am Fluss gegenüber dem Fluss.



Dank fachkundiger Instandsetzung (s.S. 5) lag die Restbelastung des gereinigten Abwassers trotz kleiner Ausreißer auch bei eingeschränktem Betrieb der Kläranlage unterhalb der Überwachungswerte.

WASSERCHINESISCH Rückschlagklappe



Eine Rückstausicherung verhindert, dass Wasser aus dem Schmutzwasserkanal über die Anschlussleitung ins Haus eindringt. Ihr Hauptbestandteil ist die Rückschlagklappe – eine Armatur, die den Wasserfluss nur vom Haus weg und nicht umgekehrt erlaubt.

Beherzter Einsatz für die Wasserkultur

Guteborner Initiative fand bei WAL-Betrieb spontane praktische Hilfe zur Quellenreinigung

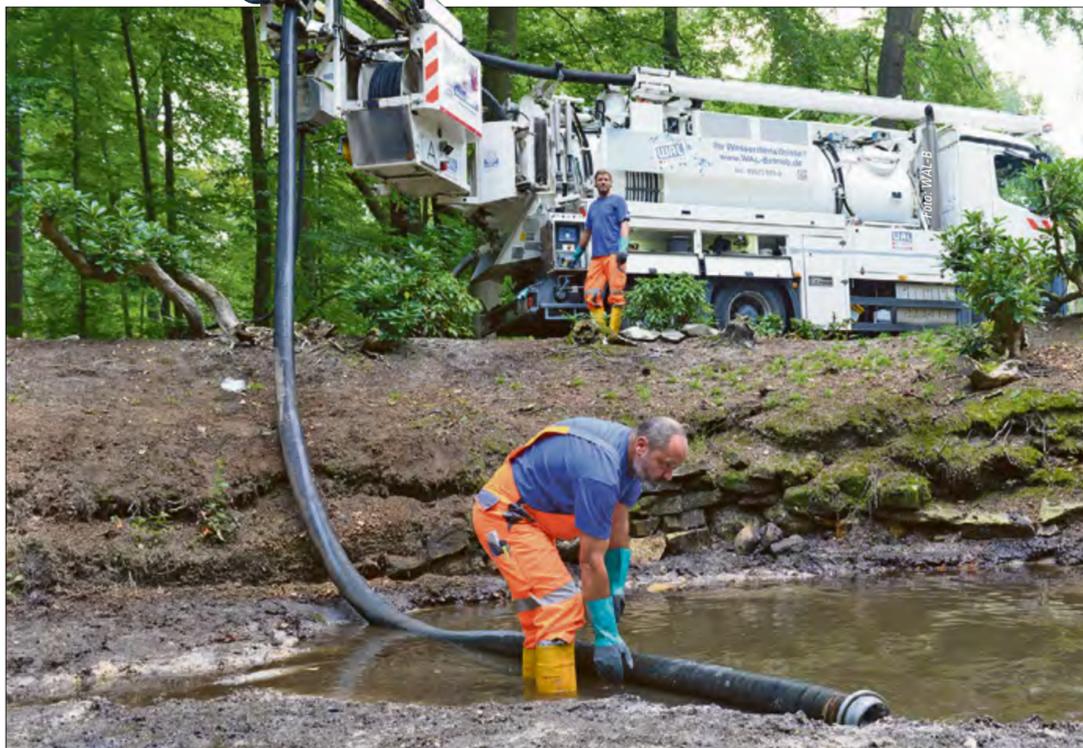
In Lexikon-Einträgen zu Guteborn kommen Sprachspieler schnell auf ihre Kosten, denn seit 2012 zählt der Wohnplatz Sorgenteich zur Gemeinde. Dass allerdings die Quellen und Weiher, die dem Ort den Namen gaben, tatsächlich zunehmend auch Sorgen bereiten, ist betrieblliche Wahrheit. Doch werden die Geschicke des Guten Borns und der anderen Wasseranlagen im Bereich des alten Schlossparks nicht dem Selbstlauf überlassen.

Um ihren Zustand kümmern sich engagierte Bewahrer dieses „Kleinods für naturnahes Leben inmitten von Wald, Teichlandschaft, Feldern und Wiesen“, wie es auf der Website des Amtes Ruhland heißt. Besonders aktiv – umso mehr nach Abschluss des Berufslebens – ist Reinhard Koppelt. Er ist in Guteborn aufgewachsen und mit Herz und Hand der Wasserkultur seines Heimatortes ergeben.

Natürlich weiß er, dass ein so großer Natur- und Landschaftspark eine Art Eigenleben führt, dass Bäume wachsen, Wasserstände schwanken, Bauwerke wie Brückchen und Teichumrandungen altern ... Er hat sich ausgiebig mit der Geschichte des gesamten Ensembles befasst, hat hydrogeologische Profile auch in der Umgebung studiert und sich Gedanken um die Klimaentwicklung in der Region gemacht. Vor allem jedoch denkt er wie auch sein enger Mitstreiter Frank Schäfer praktisch: Was kann und müsste getan werden, damit die Parkanlage ihren Reiz behält und der Gute Born und die etwa zehn benachbarten Quellen nicht gänzlich versiegen?

Hochaktuelle Quellengemeinschaft

Die Wiederherstellung oder der Neubau beispielsweise von hölzernen Brückchen ist dabei eher eine Nebenbeschäftigung. Bedeutend sind die von der Quellengemeinschaft Guteborn e.V. unter Vorsitz von Klaus-Dieter Gruszczynski zweimal jährlich organisierten Aufraum- und Pflegeeinsätze im Park, die selbstverständlich mit geselligem Beisammensein enden. Da fassen auch mal drei Dutzend Freiwillige mit an, also deutlich mehr, als der „Quellverein“ Mitglieder hat.



Schweißtreibende Arbeit an der Quelle: Die Kollegen von WAL-Betrieb bringen das Wasser des Guten Borns wieder zum Vorschein.

Fotos(3): SPREE-PR/Rasche



Die brüchige Einfassung des „Goldfischteichs“ kann dank der Unterstützung der Flächeneigentümer bald erneuert werden.

Und nicht zuletzt unterstützt der Verein die Rekultivierungs-Initiative in organisatorischer Hinsicht. Sehr hilfreich bei dem Vorhaben ist, dass die privaten Besitzer des gesamten Areals gesellschaftliches und gemeinsames Engagement zur Erhaltung der Wasserkultur wieder zulassen und fördern. Immerhin waren der Schlossgarten samt Teichen und Überläufen bereits zu Zeiten der alten Standesherrschaft für alle im Dorf zugänglich. Philipp Grafe, einer der beiden

Geschäftsführer des 1903 gegründeten Familienunternehmens GRAFE BETON, sicherte auch zu, die Erneuerung der bröckelnden Einfassung des sogenannten Goldfischteiches zu sponsern.

Willkommene wirksame Hilfe

„Wir sind selbstredend auf Unterstützung angewiesen“, bekennt Reinhard Koppelt. Und wirbt dafür. Bei einer Begegnung mit WAL-Vorsteher Dr. Roland Socher im späten Frühjahr

brachte er das Gespräch auf die beklagenswerte Verschlammung des Guten Borns. Da dort die Verdunstung inzwischen mit der Quellfähigkeit Schritt hält, werden Sedimente nicht mehr weggespült, also sammeln sich zunehmend Feststoffe über dem Wasserspiegel.



Reinhard Koppelt, Brückenbauer für die Wasserkultur von Guteborn.

„Und auf einmal kam Dr. Socher und Thomas Fühl von der WAL-Betrieb-Geschäftsführung mit dem Fahrrad nach Guteborn und ließen sich die Quelle zeigen“, schildert Dr. Koppelt den Fortgang der Dinge.

„Herr Fühl stellte baldige Hilfe in Aussicht.“ Und tatsächlich rückte Tage darauf ein Spezialfahrzeug von WAL-Betrieb an und saugte gut 20 Kubikmeter Dreck aus dem Quelltopf.

Doch bleibt das Problem des insgesamt gesunkenen Wasserstands. Reinhard Koppelt hofft auf (auch ehrenamtliche!) Expertenhilfe, um die genauen Ursachen zu ergründen. Bei einer Begegnung mit den Verantwortlichen des Gewässerverbands soll beispielsweise erörtert werden, inwieweit ein nördlich gelegener – vielleicht nicht mehr benötigter – Meliorationsgraben dem Guten Born das Wasser abgräbt. Und sollte es nötig sein, das Kiesbett des Borns und die Fassungen der Überläufe zu vertiefen, dann klingelt wahrscheinlich bei den bisherigen Unterstützern wieder das Telefon. „Aber vor allem freuen wir uns über jeden, der von selbst mit Vorschlägen oder Technikangeboten zu uns kommt“, läßt Reinhard Koppelt zum Mittun ein.

Frische Luft fürs Wohl der Mikroben

Gelungener Belüfterwechsel in der Kläranlage Brieske

Die Kläranlage in Brieske ist das Flaggschiff der Fünfer-Abwasserreinigungsflotte des WAL. Unter der Ägide von WAL-Betrieb dient sie sogar als Schulungsanlage der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA). Im August stand wieder einmal eine größere Wartungsmaßnahme an. Lutz Augstein, Leiter des Bereiches Abwasseranlagen bei WAL-Betrieb, ließ sich zum Belüfterwechsel in beiden Klärbecken befragen.

Herr Augstein, Belüftung und Belebung – worum geht es dabei?

In der biologischen Stufe der Abwasserreinigung wird in den Belebungsbecken Sauerstoff benötigt. Also wird je nach Bedarf Luft über Verdichter durch Membranbelüfter in die Becken geblasen. Diese Belüfter aus Kunststoff sind sehr feinporig, damit sich die Luft im Abwasser gut verteilt. Allerdings härten die Elastomere im Laufe der Zeit aus. Damit steigen der Stromverbrauch und auch die Gefahr, dass die Membranen reißen. Folglich müssen die Belüfter nach etwa alle zehn Jahren ausgetauscht werden. Wir haben aktuell den zweiten Belüfterwechsel seit Inbetriebnahme der Kläranlage geschafft.

Was war bei der Vorbereitung der Arbeiten vor allem zu beachten?

Unabdingbar ist eine Analyse der Betriebsdaten in der Belebung, um festzulegen, wie die Anlage während des Ausfalls eines Belebungsbeckens si-

cher gefahren werden kann. Dem folgt die Auswahl der am besten geeigneten Belüfter sowie die kommerzielle und vor allem technische Klärung des Liefer- und Leistungsumfangs, damit während der Maßnahme alles passt und kein Stillstand droht. Ganz wichtig dafür ist die Festlegung des Zeitfensters – am besten in einer voraussichtlich trockenen Periode bei möglichst niedriger Belastung. Weitere Kriterien sind eine minimale Wärmeabnahme des ASB-Pflegeheims wie auch die Verfügbarkeit von Montagekräften.

Das ist alles im eigenen Haus zu entscheiden und zu planen, oder?

Die Briesker Anlage unterliegt bei ihrer Größe der Aufsicht durch die Obere Wasserbehörde. Diese steht uns hilfreich zur Seite. Der beabsichtigte Belüfterwechsel muss dort ausführlich angezeigt werden. Während der Instandsetzung ändert sich ja die Organisation des Betriebs der Nebenanlagen, beispielsweise durch Umleiten der dezentralen Schmutzwässer auf andere Kläranlagen und durch Minimierung der Verarbeitung von Co-Substraten zur Energiegewinnung. Wir sind dabei zwar selbst sehr gewissenhaft, aber zur Sicherheit dürfen wir unser Tun der Behörde ganz genau erklären und noch zusätzlich Berechnungen zur Reinigungsleistung während der Instandsetzungsmaßnahmen einholen. Auch das Landeslabor Berlin-Brandenburg kam mehrfach zur Probenahme des Kläranlagenablaufs nach Brieske.

Und wie ging die Maßnahme letztlich über die Bühne?

Unser Ablaufplan hat bestens funktioniert – nicht zuletzt dank der Einsatzbereitschaft und des Könnens der beteiligten Kollegen. Die nämlich erledigten diese aufwendigen Arbeiten zusätzlich zu ihrem Regeldienst, dadurch wurden die Kosten für den WAL geringer. Allerdings brachte der Belüfterwechsel durchaus einige Besonderheiten im Betrieb mit sich. In einigen Phasen ging es verfahrenstechnisch nicht ohne kurzzeitiges Erreichen oder Überschreiten der Überwachungswerte bei Stickstoff ab – vor allem während der Leerung des Belebungsbeckens, beim Füllen des fertigen Beckens oder in der Einfahrphase der neuen Gebläse. Und während des Umpumpens von einer Belebung in die andere – dabei werden an zwei Tagen über 6.000 Kubikmeter Wasser bewegt – wurde kein gereinigtes Abwasser in die Schwarze Elster abgegeben.

Welche langfristige Wirkung bringt die erneuerte Belüftung?

Erstens einen energieeffizienteren Sauerstoffeintrag. Zweitens größere Flexibilität der Luftversorgung je nach anstehender Belastung. Damit fühlen sich gewissermaßen die Mikroben in der Belebung wohler und arbeiten stabiler. Insgesamt erzielen wir eine höhere Reinigungsleistung und mehr Sicherheit bei der Einhaltung der Überwachungswerte auf der Kläranlage.



Herausfordernde Arbeit am Grunde der Belebungsbecken – die am Wechsel der Membranbelüfter beteiligten Kollegen sorgten mit großer Einsatzbereitschaft dafür, dass die Zeitvorgaben eingehalten wurden und die Briesker Kläranlage in möglichst kurzer Zeit zum Normalbetrieb zurückkehrte.

Foto: SPREE-PR/Rasche

# Untere Havelniederung wird durch den NABU renaturiert Wieder besser im Fluss



**Bis Ende 2025 entstehen auf 100 km Havellänge in Westbrandenburg neue Auenwälder, Polderflächen und Anschlüsse von Altarmen für einen naturnahen Flusslauf.**

In der Unteren Havelniederung bewältigt Brandenburg derzeit mit mehreren Partnern ein Flussrenaturierungsprojekt, das als bedeutsamstes in ganz Europa zählt. Es umfasst rund 100 km des Flusslaufes durch den Naturpark Westhavelland und das Biosphärenreservat Mittelelbe im benachbarten Sachsen-Anhalt.

Die Havel soll stromabwärts von Pritzerbe unter anderem neue Auenwälder bilden können und in die Lage zur Selbstreinigung versetzt werden. Mit den Anliegerkommunen und den Kreistagen ist das 2005 gestartete Projekt in Trägerschaft vom Naturschutzbund Deutschland e.V. im Vorfeld intensiv beraten und abgestimmt worden. Strittige Maßnahmen wurden angepasst, einige sogar gestrichen. Den Hauptteil der Investitionskosten – rund 40,8 Millionen Euro – trägt der Bund, etwa als Förderung über sein Gewässerrandstreifenprogramm. Das Land Brandenburg steuert elf Prozent zur Finanzierung bei.

**Mehr „Fluss“ und mehr Raum**

Die bis 2025 umzusetzenden Maßnahmen lassen sich in verschiedene Kategorien unterteilen. Vorrangig geht es im Uferbereich darum, Deckwerk zu beseitigen und dadurch einen guten ökologischen Zustand der Böschungsbereiche herzustellen. Der Rückbau findet in sogenannten „unkritischen“ Bereichen statt, wo es keine Erosion gibt – das betrifft etwa 29 km Havellänge (14 km bereits fertig).

Als wesentlicher Beitrag zum Hochwasserschutz gilt die Arbeit in

den Auengewässern. Fluss und Aue werden besser vernetzt, um während der Überflutung im sogenannten Winterstau keine Schäden zu verursachen. Insgesamt 66 neue Flutrinnen (38 sind fertig) und entfernte Verwallungen sollen dies verhindern. Unter anderem bei Göttlin, nordwestlich von Rathenow, wird die mögliche Überflutungsfläche zusätzlich vergrößert. Insgesamt werden dem Fluss 750 ha Polderfläche wieder zurückgegeben.

**Aufforstung von Ufer und Inseln**  
An weiteren Stellen des Projekt-

schnittes der Havel wird die Gewässerstruktur dadurch verbessert, dass 15 Altarme (6 bereits fertig) abgeschlossen werden. Diese garantieren dem Fluss weitere unverbaute Abschnitte zum freien Durchströmen. Um Auflandungen in der Fahrinne durch eine verminderte Wassergeschwindigkeit zu verhindern, muss das Flussbett eingeebnet werden.

Dass es im Kerngebiet des Projektes nur 143 ha Auenwald gibt, sieht die NABU als großes Defizit an. Daher sollen rund 89 ha Uferwald oder Inseln mit Steckhölzern

bepflanzt und Rohböden der Sukzession überlassen werden.

Über diese Aufforstung hinaus erstellt eine Arbeitsgruppe ein umfassendes Grünlandkonzept, das nationalen und internationalen Schutzverpflichtungen gerecht wird. Ähnliches gilt für die zukünftige Gewässerunterhaltung und ihre Integration in die Flutungskonzeption der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt.



Wasserdurchlässige Pflastersteine für die Auffahrt, Rasenkantensteine unterm Zaun, Regenwassertonnen, Sickergruben – Grundstückseigentümer können einiges baulich tun, um für Trockenzeiten das Wasser auf dem Grundstück zu behalten und bei Starkregen den Weg aufs öffentliche Land zu versperren. Denn dem natürlichen Wasserkreislauf tut jeder Tropfen gut, der dort versickert, wo er auf den Boden trifft.



Bei Starkregen fallen schnell 30 bis 50 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. Das bedeutet, dass von einem durchschnittlichen Dach mit 100m² Fläche bis zu 5.000 Liter Wasser entsorgt werden müssen. Die sollten von der Dachrinne nicht einfach auf den Boden rauschen. Die Gefahr einer Überflutung des Gartens wäre groß. Am besten führen Sie die Regenrinne direkt...



... zu einer unterirdischen Zisterne weiter, die etwa unter Ihrer Einfahrt dezent „versteckt“ werden kann. Ausgestattet mit einer elektrischen Pumpe kann das aufgefangene Wasser – so es nicht versickert – sogar in Trockenzeiten für die Bewässerung des Gartens wieder genutzt werden. Beachten Sie: Pumpen erfordern regelmäßige Wartung!

Jeder Gartenbesitzer wünscht sich feinen Landregen und diesen am liebsten nachts. Allein, die Realität sieht anders aus. Lange Trockenzeiten und Starkregeneignisse prägen zunehmend auch hierzulande das Wetter. Beide Phänomene verursachen Probleme und lassen Grundstücksbesitzer nochmal genauer hinschauen, an welchen Stellschrauben nachjustiert werden kann. Wie kann man angesichts der Trocken-

heit das Wasser möglichst auf dem eigenen Grundstück behalten? Und wie lässt sich bei Starkregen die Ableitung in den öffentlichen Raum verlangsamen und reduzieren, um die dann ohnehin überlasteten Kanäle und Gewässer zu schonen und so weiteren Schaden abzuwenden? Wenn sintflutartige Regenfälle auf die Erde niedergehen, dann sind der Versickerung natürlich(e) Grenzen gesetzt. Dann fließt selbst von Grünflächen mit Neigung das Regenwasser ab. In Städten ist eine komplette Versickerung kaum möglich, Stra-

ßen, Plätze Grundstücke sind versiegelt, die Flächen fehlen hier. Vielerorts gibt es daher Regenwasserkanäle in der Zuständigkeit der Gemeinden bzw. der Zweckverbände. Diese können aber nur für normale Niederschläge dimensioniert sein, alles andere würde die Kosten in die Höhe treiben.

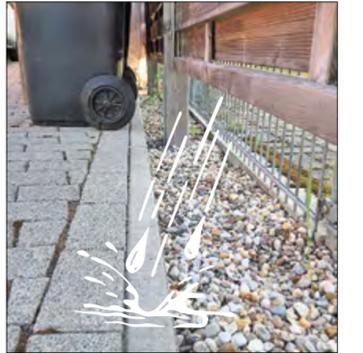
Lang anhaltende Trockenheit und/oder Sturzregen – zu 100 Prozent kann man sich weder für das eine wappnen noch vor dem anderen schützen. Aber ein paar wohlüberlegte Maßnahmen lohnen sich häufig trotzdem.



Formschön und praktisch. Zinkwannen passen gut ins Gartenbild. Sie fangen etwas Wasser auf, das man nach Bedarf dann in Rabatten und Beete bringen kann.



Den Weg zu öffentlichem Land, zum Beispiel der Straße, könnten Sie dem Niederschlag etwa mit durchgängigen Rasenkantensteinen verbauen – im wahrsten Sinne des Wortes.



Auch Ihr Nachbar wird für eine zusätzliche Traufkante an der Grundstücksgrenze dankbar sein, etwa wenn sich dort seine Auffahrt befindet. Sie schützen sich davor, dass unerwünschtes Wasser zu Ihnen läuft.



Ein simpler Schutz vor Überflutung des Grundstücks, von Gehwegen oder der Auffahrt – wasserdurchlässige Pflastersteine saugen den Niederschlag auf wie ein Schwamm und geben ihn nach unten weiter.



Eine gute Regenvorsorge ist Rindenmulch. Er verhindert das Austrocknen der Oberfläche bei starker Sonneneinstrahlung und verzögert die Verdunstung von Gieß- und Niederschlagswasser.

## WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Diese vitaminreichen Herbstfrüchte ergeben frisch gesammelt eine köstliche Konfitüre, getrocknet leckeren Tee und werden in einem Kinderlied von Hoffmann von Fallersleben besungen ...

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- 1 Jahreszeit
- 2 herabgefallene Blätter
- 3 Baumfrucht
- 4 Indoor-Feuerstelle
- 5 tragbares Licht (für Kinder)
- 6 kreative Beschäftigung
- 7 Herbstmonat
- 8 landwirtschaftliche Tätigkeit
- 9 natürlicher Farbstoff
- 10 Münchener Traditions-Party
- 11 Nacht vor Allerheiligen (engl.)
- 12 typische Herbstfrucht
- 13 anders für 11.11.
- 14 endet im Oktober
- 15 Sternzeichen im Oktober

Ein Männlein steht im Walde...

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis 19. November 2020 an:  
SPREE-PR  
Märkisches Ufer 34  
10179 Berlin  
oder senden es per E-Mail an:  
wasser@spree-pr.com  
Kennwort: »Wasserrätsel«

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Informationen zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2.

LÖSUNGSWORT A B C D E F G H I

Ob Sie beim Sommer-Wasser-Rätsel richtig lagen, erfahren Sie in der Multimedia-Spalte auf Seite 2.

© SPREE-PR / August 2020

Fotos (7): SPREE-PR/Arbeit

**+++ Neues von WAL-Betrieb +++**

**Spende für Variland**

Der Tierpark Senftenberg beabsichtigt in diesem Jahr die Erweiterung der Heimstatt für seine Lemuren, genannt Variland. Geplant ist ein frei begehbare Gehege und somit neues Zuhause für Varis sowie Kattas, das auch für Besucher ein attraktiver Erlebnisort wird. Am 23. Juni übergab WAL-Betrieb-Geschäftsführer Stefan Voß(r.) an Tino Jörke, Geschäftsführer der Integrationswerkstätten gGmbH Niederlausitz (WBS), symbolisch

den Spendenscheck in Höhe von 500 Euro. Damit reiht sich WAL-Betrieb in die Finanzierung des Großprojektes Variland ein. „Gern unterstützen wir die Umsetzung des Vorhabens und die Existenz des Tierparkes nach solch einem schwierigen Saison-Start“, betonte Stefan Voß. „Wir hoffen auf einen reibungslosen Verlauf des geplanten Projek-



tes, viele Besucher und zahlreiche weitere Sponsoren. Den Bewohnern des neuen Varilandes wünschen wir eine lauschige Behausung.“



Die Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH, mit Sitz im südbrandenburgischen Senftenberg, ist der führende Wasserdienstleister in der Lausitz und bietet ein umfangreiches Leistungsspektrum im technischen und kaufmännischen Bereich für Kommunen, Verbände, Industrie- und Gewerbetunden sowie Privatkunden.

**Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt**

- **Elektriker/Elektroniker**  
(m/w/d)
- **Vermessungstechniker**  
(m/w/d)
- **Leitstandsmaschinist**  
(m/w/d)
- **Fachkraft für Abwassertechnik**  
(m/w/d)

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf



[www.remondis-karriere.de](http://www.remondis-karriere.de)

**Unser Angebot für Ihren Einsatz**

Steigen Sie bei uns ein und profitieren Sie von den Stärken, die REMONDIS als Unternehmensgruppe mit sich bringt. Unser Blick ist auf die Zukunft gerichtet. Deshalb fördern wir Ihre Kompetenzen und bieten Ihnen unter anderem sichere Perspektiven sowie ansprechende Benefits, die Sie begeistern werden.

**Kontakt**

Die Zukunft gehört Ihnen: Bewerben Sie sich jetzt auf [remondis-karriere.de](http://remondis-karriere.de).

**Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH // Heike Miersch**  
Ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe



**Prima Perspektiven**

Wenn WAL-Betrieb-Azubis aller Lehrjahre auf die Balustraden des Unternehmenssitzes am Stadthafen des Senftenberger Sees treten, wird das Engagement des Wasserdienstleisters für berufliche Perspektiven von Jugendlichen in der Region ganz augenfällig. *Fotos (2): WAL-Betrieb*

Wie jedes Jahr begrüßte WAL-Betrieb im August neue Auszubildende. Nach einem herzlichen Empfang durch Geschäftsführung und Ausbilder lernten die Neuankommlinge während der Firmenvorstellung alles Wichtige für den Start beim erfolgreichen Wasserdienstleister. Engagiert und voller Erwartungen

an ihre berufliche Zukunft – so waren die vier jungen Leute zu erleben. Im technischen Bereich unterstützen Luca Kube und Aaron Lindner unsere Abteilungen als zukünftige Anlagenmechaniker. Mit Julia Czaika und Lea-Maria Kitschke ist auch die kaufmännische Abteilung um zwei Perspektivkräfte reicher. Beide wollen

Industriekaufrau werden. Mit aktuell 13 Auszubildenden leistet WAL-Betrieb einen spürbaren Beitrag für die Zukunft in unserer Region. „Wir wünschen einen gelungenen Start ins Berufsleben und eine spannende Zeit bei WAL-Betrieb“, gibt Personalchefin Heike Miersch den Hinzugekommenen mit auf den Weg.

**WASSERSPAB MIT TRÖPFCHEN UND STRAHL**

**Trocken ins Wasser? Na klar!**

**Das Experiment:**

Dazu sind nur wenige Utensilien nötig: Ein Glas Wasser und ein paar Löffel gemahlener Pfeffer, so wie er in jeder Küche herumsteht. Fülle nun das Glas in normaler Trinkhöhe mit Wasser. Bestreue die Wasseroberfläche mit Pfeffer, bis sie vollständig bedeckt und von oben kein Wasser mehr zu sehen ist. Dann der Moment der Wahrheit: Stecke einen deiner Finger vorsichtig ins Glas – der Pfeffer wird ihn umhüllen und vor dem Nasswerden schützen. Der Finger kommt trocken wieder heraus!

Es ist ja kein Geheimnis: Alles, was man ins Wasser eintaucht, wird nass. Ob das nun die Kleidung ist oder der schmutzige große Zeh – immer muss es hinterher trocknen oder abgetrocknet werden.

Aber es gibt einen Trick, mit dem ihr eure Eltern oder Freunde überraschen könnt.



**Wassermax erklärt:**

Die klitzekleinen Bauteile des Wassers, die Moleküle, halten fest zusammen und bilden dadurch eine Oberfläche. Die dort herrschende Oberflächenspannung wird durch den Pfeffer noch verstärkt – die Teilchen halten „gegen“ die andersartigen Pfeffer-Teilchen umso fester zusammen. Es entsteht so etwas wie eine Haut, die dein Finger problemlos eindrücken kann.

**Aber Vorsicht:** Nicht zu sehr pieksen, sonst durchsticht der Finger die Wasser-Haut und die große Überraschung geht daneben ...

**KURZER DRAHT**



**Wasserverband Lausitz**  
Am Stadthafen 1  
01968 Senftenberg  
Telefon: 03573 803-0  
info@wasserverband-lausitz.de  
[www.wasserverband-lausitz.de](http://www.wasserverband-lausitz.de)

**Mobile Entsorgung**  
Mo/Mi: 8.00 – 15.00 Uhr  
Di/Do: 8.00 – 17.00 Uhr  
Fr: 8.00 – 14.00 Uhr  
Telefon: 03573 803-333

**WAL-Betrieb**  
Am Stadthafen 2  
01968 Senftenberg  
täglich rund um die Uhr  
Telefon: 03573 803-0  
info@wal-betrieb.de  
[www.wal-betrieb.de](http://www.wal-betrieb.de)

**E-Mail bei Störungen:**  
stoerungen@wal-betrieb.de